

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 3

Artikel: 11:03 Uhr : "Mein lieber Schwan..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

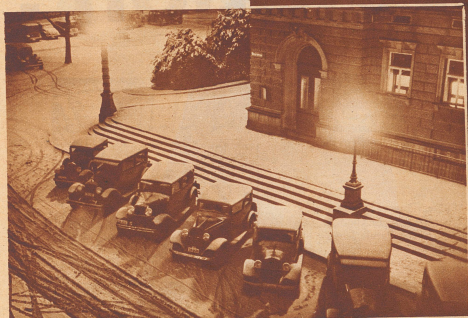
Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

11⁰⁵ Uhr: „Mein lieber Schwan...“

Querschnitt durch eine Lohengrin-Aufführung im Augenblick, da Lohengrin Abschied nimmt

Aufnahmen aus dem Zürcher Stadttheater von G. Schuh



Während die Herzen der Damen und Herren schneller schlagen, ist in den Kühlern das Wasser auf bedenklich niedrige Temperaturen gekommen.



Die Zuschauer, hingeebte, mäßige, gefühlvolle, kalte, begeisterte, musikalische und weniger musikalische, alles durcheinander, zusammen das Publikum genannt.



Im Foyer-Restaurant wird um diese Zeit noch das Letzte abgeräumt.



In der Garderobe: Telramund, der Unheilsbringer, ist schon fertig, ist hungrig und schminkt sich ab.



Fünf Minuten nach elf. Für den Herrn Kapellmeister, nicht nur auch bald der letzte Einsatz, den er zu geben hat. Er, die Sänger und das Orchester haben seit 8 Uhr viel eingesetzt.

Fünf Minuten nach elf. Es ist unwahrscheinlich geworden, daß der Feuerwehrmann noch amtlich werde eingreifen müssen. Er kann seine Aufmerksamkeit auch ein wenig nach den Abwechslungen des Kulissenlebens abschweifen lassen.



In der Seitenkulisse ziehen fünf Minuten nach elf der Beleuchter und ein Bühnenarbeiter den Schwan mit Lohengrin zu sich heraus aus dem Bereiche der Zuschauer Augen. Der Theatermeister hilft auch mit beim Ziehen, denn der richtige Augenblick ist wichtig!



Dies ist der Pagen, der Elsa und Lohengrin ins Brautgemach geleitet hat. Sein Tagewerk ist fertig. Um fünf Minuten nach elf verläßt er als mondänes Fräulein das Theater.

Bei den Hütinnen der Hütte: Ohne Pathos und Leidenschaft, aber mit Heiß, inzwischen alt und elf die Lämmer ein gutes Stück vorwärtsgekommen.

«Mein lieber Schwan! Ach diese letzte, traur'ge Fahrt, wie gern hätte ich sie dir erspart. In einem Jahr, wenn deine Zeit im Dienste zu Ende sollte gehn, dann durch des Grates Mäule befreit, wolle ich dich anders wieder sehen.»

Fünf Minuten nach elf. Lohengrin wird gleich zu Ende sein und aus dem Silberpanzer ins Kleid des 20. Jahrhunderts schlüpfen. Elsa sinkt zusammen. Die Zuschauerherzen, die am längsten Widerstand geleistet haben, beginnen nun auch zu schmelzen.